

Bericht an den Gemeinderat

BearbeiterIn:

A10: Mag. Christian Nußmüller
A10/8: Dipl.-Ing.in Barbara Urban

GZ: A 10/BD EU-63008/2018/0014
GZ: A 10/8-008978/2018/0008

Graz, 29.04.2021

Betreff: FFG-Förderprojekt GrazLog
Innovative Grazer Logistikoptimierung
Grundsatzbeschluss zur Inbetriebnahme

BerichterstellerIn: *GR Piffl-Pacevic*

1 Ausgangslage

„Den Güterverkehr in der Grazer Innenstadt reduzieren und langfristig gemeinsam mit der Innenstadtwirtschaft innovativ und nachhaltig gestalten“ stellt die diesem Grundsatzbeschluss zu Grunde liegende Vision dar. Fünf wesentliche Treiber führen dazu, dass sich das Haus Graz seit 2 Jahren intensiv mit dem Thema Güterlogistik und der Etablierung eines Cityhubs für Graz beschäftigt:

- Wachsender Onlinehandel: der Onlinehandel boomt, zusätzlich nun noch stärker auf Grund der Corona-Pandemie. Die schon vor 2 Jahren prognostizierten steigenden Zahlen wurden im Jahr 2020 weit übertroffen.
- Veränderte Anforderungen der Menschen und Unternehmen im Lieferverhalten
- Mobilitätsstrategie der Stadt Graz: der unbedingt notwendige Kfz-Verkehr soll umweltfreundlich abgewickelt werden.
- Klima- und Energiestrategie des Landes Steiermark (KESS 2030): Fahrleistungen im Güterverkehr sind zu reduzieren (Leerfahrten zu vermeiden). Durch Einsatz neuer Technologien, Nutzung von Radtransporten, wie auch die Umsetzung von besseren Logistikmaßnahmen- und Systemen, kann es zu Reduktionen kommen.
- Die Europäische Kommission (EC strebt an, bis 2030 CO₂-freie städtische Güterlogistiksysteme einzuführen, da städtischer Güterverkehr als stetig wachsender Sektor einen erheblichen Anteil an CO₂-Emissionen, weiteren Schadstoffen und Umgebungsgeräuschen ausmacht.

Die Stadt Graz beteiligt sich mit Gemeinderatsbeschluss vom 05.07.2018 (A10/BD EU- 63008/2018-1 und A10/8-008978/2018-2) am nationalen FFG-Förderprojekt „GrazLog“ (BMK-Förderprogramm „Mobilität der Zukunft“, 10. Ausschreibung „Gütermobilität“, Herbst 2017).

„GrazLog - Innovative Grazer Güterlogistikoptimierung“ zielt darauf ab, erstmals in Österreich einen innenstadtnahen, kooperativ (dienstleisterübergreifend) betriebenen Güterlogistikhub und von dort aus ein Zustellservice in die Grazer Innenstadt (Fußgängerzone) als Pilotgebiet zu etablieren. Ziel dabei ist es, gemeinsam mit einem privaten Logistikunternehmen ein wirtschaftlich tragfähiges Betreiber- und Geschäftsmodell zu entwickeln und zu testen, um in Zukunft eine emissionsfreie und optimierte Kleingüteranlieferung in Graz zu ermöglichen.

Charakteristik des GrazLog-Hubs und -Zustellsystems:

- koordinierte Warenanlieferung und Abholung (Retouren) im Bereich der Grazer Innenstadt (Fußgängerzone) – Last Mile Delivery-Service im Mindestzeitfenster von ca. 06:00 bis ca. 18:30 Uhr
- optimierte Standortplanung für zentrales Güterkonsolidierungszentrum

- Manipulation der Waren unterschiedlicher Transportunternehmen am Hub-Standort in der Puchstraße 41
- Zustellung/Abholung mittels optimierter Tourenplanung in vereinbarten Zeitfenstern als Service
- Last-Mile-Transport mittels umweltfreundlicher Fahrzeuge (E-Fahrzeuge, E-Lastenräder)
- Entwicklung zusätzlicher Serviceangebote für den Innenstadthandel und andere Zielgruppen (z.B. Paketboxen / Warenaustauschsysteme, evtl. Servicecenter in einem Leerstandslokal, etc.)
- transparente, diskriminierungsfreie, kooperativ organisierte Betriebsstruktur des GrazLog-Systems (offen für alle Marktteilnehmer)

Ziel ist es, mit dem Projekt GrazLog erstmals in Österreich ein kooperativ genutztes Güterkonsolidierungszentrum und Zustellservice nach einer Pilotphase in einen langfristigen Echtbetrieb überzuführen.

Erfahrungen aus anderen europäischen Städten haben gezeigt, dass sich erst nach einer Mindestlaufzeit von ca. zwei Jahren zeigt, ob ein derartiger Betrieb unter lokalen Rahmenbedingungen wirtschaftlich nachhaltig geführt werden kann. Das FFG-Förderprojekt sieht innerhalb seiner Laufzeit einen geförderten Pilotbetrieb des Hubs für 6 Monate vor. In diesem ersten Betriebszeitraum erfolgt eine monatliche Zwischenevaluierung. Sollte diese Evaluierung positive Ergebnisse liefern, ist eine ausschließlich städtische Kofinanzierung des GrazLog-Betriebes für weitere 1,5 Jahre vorgesehen, sodass der City Hub danach idealerweise finanziell selbsttragend als fixes Element in Graz weitergeführt werden kann. Die Finanzierung wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 05.07.2018 (A10/BD EU- 63008/2018-1 und A10/8-008978/2018-2 sowie A8-77397/2017-21) sichergestellt.

Generelle Projektziele:

- Konzeption und Vorbereitung eines innerstädtischen Hubs für kooperative Paketlieferungen, basierend auf
 - der Entwicklung einer Methodik zur Optimierung der Umverteilung von Lieferungen (Standort, Touren, Flotten, Kooperation),
 - der Entwicklung eines finanziell tragfähigen Betreiber- und Geschäftsmodells gemäß den Rahmenbedingungen der Stadt Graz,
 - der Bewertung unter Betrachtung der Wechselwirkungen (Umwelt, Kosten, Infrastruktur, ...),
 - rechtliche Prüfung der Möglichkeiten einer restriktiveren Vergabe von Ausnahmegenehmigungen zur ganztägigen Einfahrt in die Fußgängerzone und deren Kontrolle auf Grund eingeschränkter Bedarfs infolge GrazLog
- Machbarkeitsnachweis eines kooperativ betriebenen Hub-Konzepts mit wissenschaftlicher Begleitung

Projektkonsortium:

- Koordination: Austrian Institute of Technologie (AIT)
- Stadt Graz (Abteilung für Verkehrsplanung und Stadtbaudirektion)
- Graz Tourismus und Stadtmarketing (Citymanagement) -seit 10/2020: Holding Graz
- TU Graz (Institut für technische Logistik)
- Eisenberger & Herzog Rechtsanwalts GmbH in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz (Rechtswissenschaftliche Fakultät) - bis 08/2020 im Konsortium
- Prime Software GmbH

GrazLog bezieht sämtliche relevanten AkteureInnen auf lokaler Ebene, sowohl öffentlich als auch privat, mit ein; um einen bedarfsorientierten Ansatz für eine zukünftige nachhaltige städtische

Güterlogistik in Graz zu gewährleisten. Über das Citymanagement als Partner im Projektkonsortium ist eine laufende Einbindung der lokalen Wirtschaft und StakeholderInnen gewährleistet.

Der aktuelle Projektstand wurde dem Ausschuss für Stadt- und Grünraumplanung und dem Ausschuss für Verkehr in ihren Sitzungen im Dezember 2020 (im Rahmen eines Umlaufbeschlusses) zur Kenntnis gebracht (GZ: A 10/BD EU-63008/2018/0010 und GZ: A 10/8-008978/2018/0007).

2 Zukünftige Warenlieferung in der Grazer Innenstadt durch GrazLog

Mit April 2021 ist das GrazLog-System in Betrieb gegangen. Im Folgenden werden die Funktionsweise des GrazLog-Angebotes erläutert.

Der GrazLog-Hub als Warenumserschlagplatz befindet sich in einer Lagerhalle in der Puchstraße 41. Eine Hallenhälfte wird von der Holding Graz Stadtraum als Lager genutzt, in der anderen Hallenhälfte ist der GrazLog-Hub untergebracht.

Die Firma Klade Expresslogistik GmbH betreibt diesen Hub im Rahmen einer Konzession im Auftrag der Stadtbaudirektion der Stadt Graz.

Im Hub erfolgt die Warenannahme, der Warenumserschlag auf die GrazLog-Transportfahrzeuge sowie das Sortieren und Umschlagen von Retourwaren.

Wann kann man GrazLog nutzen

Die Mindestbetriebszeiten des GrazLog-Hubs und des Warentransports sind:

- Montag – Freitag von 06:00 bis 18:00 Uhr
- Samstag von 06:00 bis 12:00 Uhr

Die Betriebszeiten des Hubs können in Abstimmung mit der Stadt Graz und dem Betreiber (z.B. im Zuge der Evaluierung des Probetriebes) angepasst werden.

Wie funktioniert GrazLog

Durch den GrazLog-Hub wird diskriminierungsfrei sämtlichen Lieferanten und Zustellern eine zusätzliche, sehr einfache Zustellform angeboten. Waren können innerhalb der Betriebszeiten des City Hubs jederzeit und ohne Voranmeldung angeliefert werden.

Die Sendung kann entweder direkt beim GrazLog-Hub angeliefert werden oder durch einen Online-Abholauftrag abgeholt werden. Jede Sendung wird mit einem Label und einer eindeutigen Sendungsnummer versehen und entsprechend der vereinbarten Serviceleistung dokumentiert weiterbearbeitet (direkte Zustellung, Lagerung oder Umschlag in Hub oder auch Weiterleitung an einen anderen Dienstleister).

Die Warenannahme erfolgt im Hub durch den Betreiber in folgenden Schritten:

- Annahme der Ware
- Sichtkontrolle der Ware auf äußere Schäden
- Zuordnung der Liefer- und Empfängerdaten

Um eine konsolidierte Lieferung (verstanden wird dabei eine tourenoptimierte Wareneinstellung bzw. -abholung, bei der die Güter mehrerer Transporteure gleichzeitig transportiert werden sowie Zustellung aller eingetroffenen Waren eines Empfängers zu definierten Zeitpunkten) zu ermöglichen, werden die Waren den Empfänger- und Zeitfensterdaten zugeordnet.

Die Waren werden im Hub so manipuliert, dass eine rasche, effiziente Übernahme von den Transporteuren, aber auch eine rasche Aushändigung an selbige (bei der Abholung) gewährleistet wird.

Es erfolgt die Lieferung und Übergabe der Waren in den Geschäften bzw. bei den Business to Consumer -Empfängern. Abgesehen von der reinen Warenübergabe („Endzustellung“) werden auch zusätzliche marktübliche Serviceleistungen (z.B. Logistik für Online-Shops) angeboten werden.

Die Zustellung in die Innenstadt erfolgt zeitlich:

- Same Day: Zustellung der eingetroffenen Waren eines Empfängers am selben Tag (bei Anlieferung am Hub bis 16:30 Uhr.
- Anlieferung am Hub nach 16:30 Uhr: Zustellung beim Kunden am nächsten Werktag

Als Extra-Leistungen werden seitens GrazLog den Geschäftstreibenden mindestens angeboten:

- Anlieferung am Hub nach 16:30 und Zustellung noch am selben Tag
- Konsolidiert: Zustellung aller eingetroffenen Waren eines Empfängers zu fixen, wiederkehrenden Zeitpunkten; Wunschzeitfenster an definierten Wochentagen
- On-Demand: Zustellung von Waren eines Empfängers bei Bedarf. Lagerhaltung als Zusatzservice

Ebenso angeboten wird die Abholung von Retourwaren (z.B. Abholung Waren vom Geschäft zur Auslieferung im Onlinehandel, Abholung von Retouren im Geschäft und bei Privatpersonen, Rücknahme und Entsorgung von Leergut und Verpackungsmaterial).

Neben den oben beschriebenen Basisservices werden vom System GrazLog zusätzliche Leistungen angeboten. Das gesamte Leistungsangebot lässt sich somit wie folgt zusammenfassen:

- Zustellung und Abholung von Sendungen auch außerhalb des regulären Zeitfensters
- Zustellung und Abholung - Wunschtag und Wunschzeit wählbar, auch zu Randzeiten
- Sameday Zustellungen im Kerngebiet
- Transport von Eilsendungen innerhalb des Stadtgebietes, z.B. innerhalb des Filialnetzes
- Freie Anlieferung beim GrazLog-Hub möglich – Zwischenlagerung bis zur Zustellung
- Gebündelte Zustellung von Sendungen mehrerer Absender
- GrazLog bearbeitet Paletten (übernehmen, zum gewünschten Zeitpunkt zustellen, abtragen)
- GrazLog holt Waren ab, verpackt und sendet diese
- Sendungsverfolgung über IT-System
- Übernahme von Logistik-Prozessen für Onlineshops
- Zwischenlagerung von Sortimentsware
- Lagerung von saisonalem Sortiment, z.B. Gastgartenmobiliar, Tischwäsche, Dekoration
- Lieferung von Verpackungsmaterial für den Versand
- Abholung von Verpackungsmaterial und fachgerechte Entsorgung

Die Nutzung aller Services steht jeder Person bzw. jedem Unternehmen frei und kann persönlich (telefonisch im GrazLog Hub) oder über die Onlineregistrierung gebucht werden. Andernfalls kann auch ein persönlicher Termin (soweit es die Situation zulässt) vereinbart werden.

Weitere Serviceleistungen sind nach Bedarf möglich. Die zusätzlichen Services können sich durch neue Entwicklungen oder Ideen während des (Probe-)Betriebs ergeben und werden gemeinsam mit dem Betreiber abgestimmt. Generell steht GrazLog allen Anfragen und Lieferwünschen offen gegenüber und möchte das GrazLog-Team gemeinsam mit den Geschäftstreibenden der Grazer Innenstadt und den Lieferdiensten an weiteren Lösungen und Angeboten arbeiten und diese zur Verfügung stellen. Letztendlich sollen die Leistungen von GrazLog dazu dienen, die Logistik der Innenstadtwirtschaft zu vereinfachen und einen Weg bieten die Lieferungen einfach, umweltfreundlich und kundInnennahe abzuwickeln.

Mit welchen Fahrzeugen wird geliefert?

Der Transport der Waren erfolgt mit eigenen emissionsfreien GrazLog-Fahrzeugen. Zum Einsatz kommen VW-E-Transporter und E-Lastenfahrräder in einem einheitlichen GrazLog-Design. Die Fahrzeuge werden über Nacht im GrazLog-Hub aufgeladen. Die dafür erforderlichen Ladestationen wurden im Rahmen des Projektes mit finanzieller Unterstützung der Energie Graz am Hub in der Puchstraße 41 errichtet. Hier konnte im Zuge des Projektes eine erfolgreiche Kooperation mit der EGG gestartet werden.



Abb.: E-Lastenrad der Firma Onomotion und VW-E-Transporter im GrazLog-Design vor dem GrazLog-Hub

Wer wird beliefert?

Es wird zwischen zwei Hauptzielgruppen der GrazLog-Serviceleistungen unterschieden:

Zielgruppe 1 - Business to Business (B2B): Betriebe und Unternehmen sowie öffentliche Institutionen:

Primär sollen die Services des GrazLog Hubs kleineren, meist inhabergeführten Betrieben, DienstleisterInnen und Unternehmen in der Innenstadt angeboten werden (mehr dazu auf Seite 7 - Liefergebiet). Damit soll einerseits die hohe Anzahl von Einzelfahrten ersetzt und gleichzeitige attraktive Zustellservices für die Betriebe angeboten werden.

- B2B: sämtliche Betriebe, außer: Apotheken, Lebensmittelläden, Restaurants (Lebensmittel) – diese könnten in einer späteren Betriebsphase angebunden werden
- B2B: Büros, Ordinationen
- Behörden und Ämter (Magistrat Graz, Steiermärkische Landesregierung)
- Nicht-Zielgruppen: Lieferverkehre mit betriebseigener Logistik (Betriebsverkehre, z.B. Spar, Rewe, H&M)

Zielgruppe 2 – Business to Consumer (B2C): spezifische Zielgruppe Privatpersonen, private

Empfänger:

- Beschäftigte: Sendungen an Betriebsangehörige (Beschäftigte der Zielgruppe 1), die während der Dienstzeit in der Innenstadt angenommen werden, typischerweise KEP¹- Bereich.
- Wohnbevölkerung: Sendungen im KEP-Bereich für die ansässige Wohnbevölkerung (v.a. Onlinehandel)

Die Buchung und Registrierung ist nutzerInnenfreundlich online möglich, sowohl die einmalige erstmalige Registrierung, als auch die Buchung der Ware bzw. der weiteren Services. Somit steht jedem / jeder ein diskriminierungsfreier Zugang zur Verfügung.

Was wird transportiert?

In der ersten aktuellen Projektstufe werden alle Sendungen, außer lose Ware, Frischware, Kühl-/Tiefkühlware, Schüttgut u. ä. durch GrazLog transportiert. Weitere Ausbaustufen für den Transport der derzeit ausgenommenen Güter sowie Unterstützung von Handwerkern (Voranlieferung am Hub, Zustellung an Arbeitsadresse zum notwendigen Zeitpunkt, Monteure kommen direkt an Adresse) sind zu einem späteren Zeitpunkt, je nach Projekterfolg, vorgesehen und möglich.

Welche Kosten verursacht die Nutzung von GrazLog, wen treffen die Kosten, wie erfolgt die Verrechnung?

Die Kosten sind von der jeweiligen beauftragten Leistung und der Sendungsmenge abhängig. Die Nutzung von GrazLog auf der „letzten Meile“ wird zu einem marktkonformen Preis angeboten, sodass es zu keinen Mehrkosten auf der „letzten Meile“ für bestehende Dienstleister kommt. Die Kosten für den Auftrag an GrazLog trägt der Auftraggeber selbst, wenn nicht anders vereinbart.

Die Abwicklung des Auftrags selbst erfolgt über die Scandokumentation, die am Ende eine Verrechnung durch GrazLog/Fa. Klade auslöst. Eine IT-Schnittstelle zu allen größeren Versendern kann angeboten werden, um keine nachteiligen Effekte für diese zu generieren und Abrechnungsprozesse zu vereinfachen. Es ist auch möglich, größere Versender direkt anzubinden, sodass der Versender direkt ein Label erstellen kann und die Abholung durch GrazLog erledigt wird. EinzelkundInnen wiederum steht eine Online-Plattform zur Verfügung, auf der sie sich einmalig registrieren müssen und in weiterer Folge ihre Aufträge online buchen und bezahlen können. Für alle NutzerInnen steht eine umfassende Sendungsverfolgung zur Nutzung bereit.

Seitens GrazLog wird darauf geachtet werden, dass die Services und Vereinbarungen mit den AuftraggeberInnen trotz des Zwischenumschlags im GrazLog Hub eingehalten werden und es zu keinen zeitlichen Verzögerungen kommt.

¹ KEP: Kurier-Express-Paketdienstleister

GrazLog-Bediengebiet

Das Mindestbediengebiet ist am nachfolgenden Plan (Abbildung 1) dargestellt. Die blauen Flächen umfassen bestehende Fußgängerzonen und die daran angrenzenden Straßenzüge in der Altstadt und Griesgasse sowie Südtiroler Platz bis Mariahilferplatz.

Es ist nicht vorgesehen, zusätzliche Fußgängerzonen im Rahmen des GrazLog-Projektes auszuweisen. Eine Änderung des Bediengebietes kann dennoch aus den folgenden Gründen eintreten:

- Änderung der Fußgängerzonen aus verschiedenen Gründen (Änderungen von Verordnungen durch den Stadtsenat bzw. Neuausweisung; diese werden ggf. Bestandteil des Bediengebietes)
- Eine Ausweitung der Lieferleistung (z.B. durch ergänzende Dienstleistungen) durch den Betreiber auf ein größeres Bediengebiet ist in Abstimmung mit der Stadt Graz möglich.

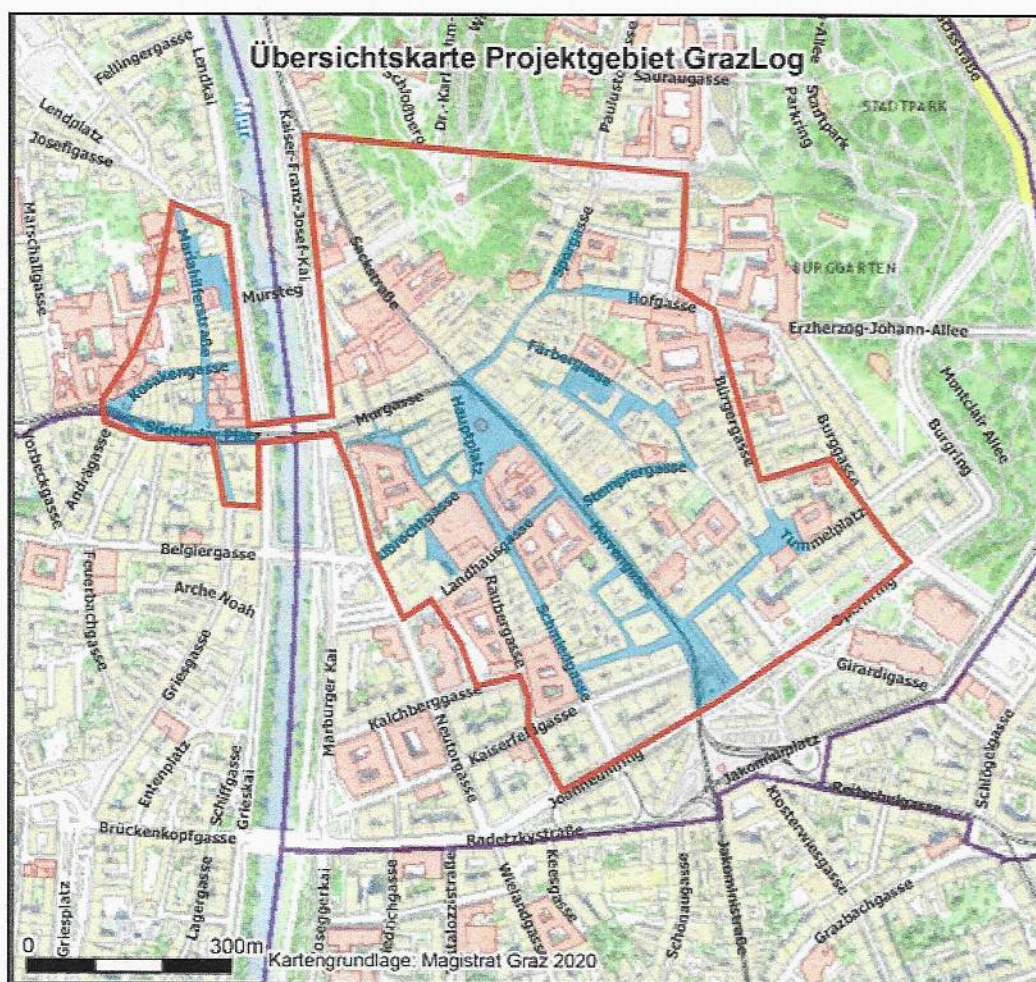


Abbildung - Zielgebiet für Warentransport durch den GrazLog City Hub

Im Zuge der Inbetriebnahme von GrazLog sollen für das gesamte Projektgebiet die allgemeinen Zufahrtsmöglichkeiten in die Grazer Innenstadt restriktiv gehandhabt und die Kontrollen der Zufahrten und Sanktionen für unberechtigtes Zufahren verstärkt und effizienter ausgestaltet werden. Aktuell unterliegt die Grazer Innenstadt Zufahrtsbeschränkungen durch Fußgängerzonen-Regelungen²:

² Auskunft Stadt Graz, Straßenamt vom 12.2.2019

- Einfahrten in die Fußgängerzonen sind grundsätzlich nur für Ladetätigkeiten mit Fahrzeugen bis 7,5 Tonnen innerhalb der zugelassenen Zeit, d.h. zwischen 5:00 Uhr und 10:00 Uhr erlaubt. Neben den augenscheinlichen Verstößen gegen diese Vorgabe wurden bzw. werden aber auch zahlreiche Ausnahmegenehmigungen erteilt, welche im Einzelfall die Einfahrt in die Fußgängerzone erlauben. So wurden im Jahr 2018 in Graz über 1.000 Ausnahmegenehmigungen für Einfahrten in die Fußgängerzonen erteilt, wovon ca. 80 Prozent auf Ladetätigkeiten entfallen sind.
- Im Gebiet des linken Murufers sind 24 Fußgängerzonen gemäß § 76a StVO verordnet. Am Freiheitsplatz, im Bereich vor der alten Universität (Kreuzung Hofgasse und Bürgergasse) und am Jakominiplatz gilt ein absolutes Fahrverbot. Kraftfahrzeuge, Taxis oder Fahrradfahrer dürfen diese Gebiete nicht befahren. In der Wurmbrandgasse ist eine Fußgängerzone errichtet, aus der nur Fahrräder vom Fahrverbot ausgenommen sind.
- Die übrigen Fußgängerzonen dürfen für Ladetätigkeiten mit Fahrzeugen bis 7,5 Tonnen zwischen 5:00 Uhr und 10:00 Uhr befahren werden. In diesen Bereichen ist auch das Fahrradfahren grundsätzlich erlaubt. In der Sporgasse, am Schloßbergplatz und im Bereich rund um den Färberplatz gibt es keine Ausnahme für Fahrräder, d.h. in diesen Bereichen ist das Fahrradfahren verboten. Hingegen darf die Herrengasse mit Fahrrädern nur zwischen 20:00 Uhr und 8:00 Uhr befahren werden.
- Die Zufahrt für Taxis ist nur in den Bereichen Hauptplatz, Franziskanerplatz sowie Schmied- und Landhausgasse erlaubt.
- Für das Franziskanerkloster gilt im Bereich der Albrechtgasse eine zusätzliche Ausnahmeregelung, die dem Franziskanerkloster eine ganztägige Ladetätigkeit ermöglicht.
- Am rechten Murufer sind Fußgängerzonen verordnet in den Arealen rund um die Mariahilferstraße bis hin zum Südtiroler Platz (sowie der obere Teil der Griesgasse), dem Nikolaiplatz, dem oberen Teil der Annenstraße an der Grenze zum Bahnhofgürtel sowie Teile des Gries- bzw. Lendplatzes. Grundsätzlich gelten auch dort – gleich wie beim linken Murufer – Ausnahmen für Ladetätigkeiten zwischen 5:00 Uhr und 10:00 Uhr sowie für Fahrradfahrer. Neu ist eine weitere Ausnahme für „Ladetätigkeit Hotelgäste“ im Bereich der Mariahilferstraße. Hier dürfen Fahrzeuge zum Zubringen bzw. Abholen von Fahrgästen von Beherbergungsbetrieben die Fußgängerzone befahren (vgl. Ausnahme gemäß § 76a Abs 2 Z 2 StVO).

Wie lange soll es GrazLog geben?

Die Laufzeit des FFG-Förderprojektes ist von 01.09.2018 bis 31.08.2021.

Der Probetrieb startete im Rahmen des Förderprojektes im April 2021 und dauert ein halbes Jahr. Nach Ende des FFG-Förderprojektes ist, nach positiver Evaluierung des bis dahin erfolgten Pilotbetriebes, eine durch die Stadt Graz kofinanzierte Weiterführung des Hub-Betriebes bis längstens Ende Februar 2023 vorgesehen, anschließend soll sich der Betrieb durch die private Betreiberfirma idealerweise gänzlich selbst finanzieren und als dauerhaftes Logistiksystem für Graz etabliert haben.

Alle Informationen, wie das System funktioniert, wie man Buchen kann und die Kontaktdaten zum GrazLog-System sind auf der GrazLog-Homepage www.grazlog.at und im Projektfolder zu finden.



Zusammenfassung

Mit GrazLog steht es somit allen Personen / Unternehmen offen, die Leistungen von GrazLog in Anspruch zu nehmen und bietet sowohl innerhalb des Bedienegebietes, als auch auf Wunsch außerhalb davon, allen Geschäftsbetrieben eine konsolidierte, umweltfreundliche Warenlieferung. Zusätzlich zu dem bestehenden legalen Lieferzeitfenster von 5.00 bis 10.00 Uhr können somit zukünftig umweltfreundliche Sammellieferungen tagsüber innerhalb des legalen Lieferzeitfensters, sowie außerhalb des Lieferzeitfensters in Anspruch genommen werden und tragen somit durch die Bündelung der Transportfahrten zur Reduktion der Lieferfahrten in die Fußgängerzone / Innenstadt bei. Durch die bedarfsgerechten GrazLog-Zusatzangebote erfährt der Innenstadthandel eine Unterstützung in der Abwicklung seiner Lieferungen.

Mit GrazLog als funktionierendem Logistik Hub und Lieferdienst für die Innenstadt können dadurch wesentliche Ziele im öffentlichen Interesse der Stadt Graz umgesetzt und erreicht werden:

Projektziele für die Stadt Graz:

- Reduktion des Lieferverkehrs in der Grazer Innenstadt (Reduktion der Anzahl der Fahrten, Kilometer, Einsatzzeiten, bessere Ausnutzung eingesetzter Transportkapazitäten)
- Reduktion der Belastungen durch den Lieferverkehr (Beitrag zur Senkung der Feinstaubbelastung, geringere Luft und Lärmemissionen, geringere Sanierungshäufigkeit der Straßenbeläge, Sicherheit in der Fußgängerzone, etc.)
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Innenstadtwirtschaft (Unterstützung beim Aufbau von E-Commerce-Angeboten, bessere Servicequalität im Gütertransportbereich, weiterhin Lieferungen außerhalb des legalen Lieferzeitfensters durch GrazLog garantiert)
- Steigerung Einkaufserlebnis, Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Innenstadtbetriebe gegenüber den peripher gelegenen Einkaufszentren
- Höhere Servicequalität für AltstadtbewohnerInnen und innerstädtische Betriebe durch individuelleres Zustellsystem
- Vielfältigere Nutzung des öffentlichen Raumes trotz limitierter Raumressourcen durch geringeren Bedarf an Ladeplätzen
- Unveränderte Gewährleistung der Daseinsvorsorge inklusive öffentlichen Verkehr in der Innenstadt
- Positive Effekte für den innerstädtischen Tourismus und das Stadtmarketing (Altstadtschutz und UNESCO Weltkulturerbe)

Aus den Ergebnissen im Forschungsprojekt hat sich ergeben:

Im Dezember 2019, zur einkaufsstärksten Zeit in der Grazer Innenstadt, wurden an einem normalen Werktag

- zwischen 6.00 und 10.00 Uhr durchschnittlich 500 Kfz erhoben. Diese teilen sich zur Hälfte auf Pkw und Lkw (Kleintransporter, 2- und 3-Achs-Lkw) auf.
- zwischen 10.00 und 11.00 Uhr ca. 90 Kfz festgestellt. Auch hier eine 50-50-Aufteilung Pkw-Lkw.
- zwischen 11.00 Uhr und 18.00 Uhr durchschnittlich 300 Fahrzeuge erhoben, auch hier gibt es einen 50%igen Anteil von Pkw. Durchschnittlich befinden sich somit ca. 45 Kfz pro Stunde zwischen 11 und 18 Uhr in den Fußgängerzonen der Innenstadt.

Ca. 20% der gezählten Fahrzeuge fahren bereits vor 6.00 Uhr in die Innenstadt ein. Ebenso konnte festgestellt werden, dass ein Großteil der Fahrzeuge sich nach 10.00 Uhr langsam aus der Innenstadt entfernt und somit sich noch eine erhebliche Anzahl bis 11.00 Uhr in den Fußgängerzonen aufhält.

In einem ersten Schritt soll das derzeit erlaubte Lieferzeitfenster von 5.00 Uhr bis 10.00 Uhr durch die Einführung von GrazLog nicht verändert werden. Eine Studie aus 2016 im EU-Projekt „NOVELOG“ hat ergeben, dass durch eine Bündelung von Transportfahrten eine Reduktion von bis zu 40% zu erreichen

ist. Vor dem Hintergrund der im GrazLog-Projekt durchgeführten Erhebungen kann somit davon ausgegangen werden, dass durch das GrazLog-Angebot und die Bündelung der Transportfahrten ein Großteil der Fahrten, die nach 10 Uhr erfolgen, konsolidiert und damit erheblich reduziert stattfinden.

Die oben angeführten Zahlen sind als Anhaltswerte zu sehen und welche Einsparungen von Kfz in der Innenstadt vor allem nach 10 Uhr, dem erlaubten Lieferfenster, möglich sind. Ausgenommen von diesen potentiellen Einsparungen sind die Lebensmittel- / Kühltransporte, Gastro-Lieferungen, Apothekenlieferungen sowie Fahrten von Dienstleistern usw. Außerdem muss davon ausgegangen werden, dass sich Fahrten in das legale Lieferfenster verschieben werden. Zur Kontrolle, wie sich die Anzahl der Kfz durch GrazLog zu den bestimmten Zeiten ändert, sind laufende Evaluierungen vorgesehen, die den Erfolg des Projektes abbilden. In weiterer Folge können Nachjustierungen notwendig werden. Die wesentlichen Zielsetzungen im öffentlichen Interesse der Stadt Graz müssen dabei gesamtheitlich betrachtet und verglichen werden.

Insgesamt zeigt sich daraus, dass mit dem GrazLog-Angebot ein effizientes Lieferservice für die umweltfreundliche Warenlieferung für alle in die Grazer Innenstadt vorliegt und eine erhebliche Reduktion des Lieferverkehrs in der Innenstadt, sowie der damit verbundenen positiven Effekte, die Ziele im öffentlichen Interesse der Stadt Graz erreicht werden können.

Dem entsprechend muss das GrazLog-Service zukünftig auch bei der Beurteilung zur Vergabe für Ausnahmegenehmigungen zur ganztägigen Einfahrt in die Fußgängerzone berücksichtigt werden.

Gleichzeitig ist es auch erforderlich, dass mit der Inbetriebnahme von GrazLog eine verstärkte Überwachung der Einhaltung der Zufahrtsbeschränkungen für die Fußgängerzonen bzw. Kontrollen der Berechtigungen durchgeführt werden. Dafür wird es im Zuge des Projektes verstärkte Überwachungen in den Fußgängerzonen durch das GPS (Grazer Parkraum- und Sicherheitsservice) geben. Diese werden aus dem Projektbudget finanziert.



3 Nächste Schritte

- Start Pilotbetrieb im April 2021
- 04-10/2021: laufende monatliche Evaluierung des Projektfortschritts
- September 2021: weiterer Bericht und Empfehlung an die Fachausschüsse hinsichtlich der bereits genehmigten weiteren Kofinanzierung des Pilotbetriebes nach Ende des FFG-Förderprojekts durch die Stadt Graz.

Aufgrund des vorstehenden Berichtes stellen der Ausschuss für Verkehr und der Ausschuss für Stadt- und Grünraumplanung daher gemäß § 45 Abs. 6 des Statutes der Landeshauptstadt Graz den

Antrag

der Gemeinderat möge beschließen:

1. Der vorstehende Bericht wird genehmigt.
2. Dem Ausschuss für Verkehr und Ausschuss für Stadt- und Grünraumplanung wird in regelmäßigen Abständen über den Projekterfolg berichtet.

Die Bearbeiterin der A10/8:
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Barbara Urban
(elektronisch unterschrieben)

Der Bearbeiter der A10/EU:
Mag. Christian Nußmüller
(elektronisch unterschrieben)

Der Abteilungsvorstand der
Abteilung für Verkehrsplanung
Dipl.-Ing. Wolfgang Feigl
(elektronisch unterschrieben)

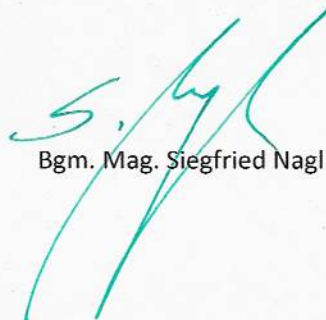
Der Stadtbaudirektor:
Dipl. Ing. Mag. Bertram Werle
(elektronisch unterschrieben)

Die Stadtsenatsreferentin für Verkehr
Elke Kahr
(elektronisch unterschrieben)

Der Bürgermeister
als zuständiger Referent für die
Stadtbaudirektion:

Stadtsenats- bzw. Ausschußantrag
wurde in der heutigen öffentlichen -
~~nicht öffentlichen~~ - GR.-Sitzung
.....^{einm.}..... angenommen.

Graz, am 29.4.21
Der Schriftführer: 


Bgm. Mag. Siegfried Nagl

Vorhabenliste/BürgerInnenbeteiligung:

(laut den „Leitlinien für BürgerInnenbeteiligung bei Vorhaben und Planungen der Stadt Graz“)
Nicht Zutreffendes bitte streichen

- Vorhabenliste ja / ~~nein~~
- BürgerInnenbeteiligung vorgesehen ja / nein

Begründung: Das Projekt GrazLog wird auf FachexpertInnenebene in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft und Transportunternehmen durchgeführt. Eine breite BürgerInnenbeteiligung ist jedoch nicht vorgesehen.

	Signiert von	Urban Barbara
	Zertifikat	CN=Urban Barbara,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2021-04-15T13:47:08+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Feigl Wolfgang
	Zertifikat	CN=Feigl Wolfgang,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2021-04-15T13:57:47+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Werle Bertram
	Zertifikat	CN=Werle Bertram,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2021-04-15T15:51:29+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Kahr Elke
	Zertifikat	CN=Kahr Elke,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2021-04-16T11:24:08+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.